

UNTERNEHMEN

GESTALTEN DEN DEMOGRAFISCHEN WANDEL



BERLINER ERKLÄRUNG

Berlin 12. Mai 2009

Unterzeichnung der „Berliner Erklärung“ durch die Initiatoren in Anwesenheit der Bundesfamilienministerin Ursula von der Leyen

ZIELE UND GRÜNDE

Der demografische Wandel wird die Lebensbedingungen in unserer Gesellschaft und die Rahmenbedingungen für wirtschaftliches Handeln in den nächsten Jahren und Jahrzehnten mit zunehmender Intensität grundlegend verändern. Diese Entwicklung ist nicht aufzuhalten. Sie kann aber positiv gestaltet werden!

Voraussetzung dafür ist ein Umdenken in Wirtschaft und Gesellschaft. Es gilt, die vielfältigen Zukunftschancen einer „Gesellschaft des längeren Lebens“ rechtzeitig zu erkennen und Schritt für Schritt innovativ zu nutzen.

Unser Ziel muss sein, auch in einer an Zahl abnehmenden und alternden Gesellschaft in der Zukunft ein hohes immaterielles und materielles Wohlstandsniveau aufrecht zu erhalten.

Deshalb hat die Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren Organisationen e.V. (BAGSO) vertreten durch den BAGSO Förderverein, in Kooperation mit dem ddn – Das Demographie Netzwerk, begleitet durch die Verlagsgruppe Rheinischer Merkur, Unternehmen und Verbände, die die besondere Verantwortung der Wirtschaft für die Erreichung dieser Ziele zu Ihrer Aufgabe gemacht haben, gewinnen können.

Diese Unternehmen und Verbände haben in Zusammenarbeit mit der BAGSO die Inhalte der Berliner Erklärung erarbeitet und stehen jetzt für die Umsetzung, der von den jeweiligen Unternehmen und Verbänden bereits heute umgesetzten Aktivitäten. Sie bauen diese in der Zukunft weiter aus.



Im Bewusstsein der besonderen Verantwortung der Wirtschaft für die Erreichung dieses Ziels wollen wir, die Initiatoren der Berliner Erklärung:



AXA Konzern AG



Galeria Kaufhof



Pfizer Deutschland GmbH



TÜV Rheinland



RDA – Internationaler Bustouristik Verband



Plan Plus Faktor Entwicklungsgesellschaft mbH



Berufsverband Deutscher Soziologinnen und Soziologen e.V.

in den kommenden Jahren in unseren Unternehmen als Beitrag zur Gestaltung des demografischen Wandels eine Reihe innovativer Projekte durchführen.

- Wir haben bereits begonnen eine Reihe innovativer Maßnahmen und Projekte durchzuführen.
- Wir planen für die Zukunft einen **Kongress** zu den Themen dieser Erklärung zu veranstalten, um dem angestrebten Prozess Breitenwirkung und Nachhaltigkeit zu verschaffen.
- Wir werden im Rahmen dieses Kongresses qualifizierte mit Wissenschaftlern und Praktikern besetzte **Arbeitskreise** eingerichtet mit der Aufgabe, Vorschläge für weitere konkrete Projekte zu entwickeln.
- Wir gehen davon aus, dass die beteiligten Unternehmen und ihre Kundinnen und Kunden davon unmittelbar profitieren werden.

Wir verstehen unsere Initiative nicht als einmalige Aktion, sondern als Auftakt zu einem Innovationsprozess, der längerfristig angelegt ist. Dabei haben wir im wohlverstandenen Interesse unserer Unternehmen sowohl unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als auch unsere Kundinnen und Kunden im Blick.

BERLINER ERKLÄRUNG

1. Selbstständiges Leben unterstützen

Wir werden die Entwicklung von Produkten und Dienstleistungen fördern, die ein selbstständiges Leben bis ins hohe Alter ermöglichen. Wir streben an, unsere Produkte und Dienstleistungen im Sinne eines „Universal Design“ (für alle geeignetes Design) ebenso wie unsere Produktions- und Verkaufsbereiche möglichst barrierefrei zu gestalten.

2. Zugang zu unseren Angeboten schaffen

Wir werden im Rahmen unserer Möglichkeiten dafür sorgen, dass Menschen nicht nur in Ballungszentren, sondern auch im ländlichen Raum einen besseren Zugang zu unseren Angeboten haben. Dazu ist nicht zuletzt ein verbesserter Zugang zum Internet, auch für ältere Menschen, wichtig.

3. Bedürfnisse von Menschen mit geringen Alterseinkünften berücksichtigen

Wir bekennen uns zu einer Unternehmens- und Geschäftspolitik, die auch die besondere Situation von älteren Menschen mit geringen Einkommen berücksichtigt und möglichst für diese Zielgruppe geeignete Angebote entwickelt.

4. Beschäftigungsfähigkeit erhalten

Wir werden die Voraussetzungen für einen möglichst langen Verbleib älterer Beschäftigter in unseren Unternehmen verbessern. Hierzu bieten wir Maßnahmen der gesundheitlichen Prävention an und beteiligen auch ältere Beschäftigte an unseren inner- und außerbetrieblichen Weiterbildungsaktivitäten. Zudem richten wir die Personalplanung darauf ein, unseren Beschäftigten rechtzeitig Perspektiven aufzuzeigen.

5. Ältere Menschen einstellen

Wir werden im Rahmen unserer Einstellungspraxis älteren Arbeitssuchenden die Chance für einen beruflichen Wechsel oder den Wiedereinstieg in den Beruf bieten, sofern sie die entsprechenden Qualifikationen mitbringen.

6. Betriebliche Altersvorsorge stärken

Wir sehen in der betrieblichen Altersvorsorge für unsere Mitarbeiter einen wichtigen Beitrag, um das Alterseinkommen künftiger Rentnergenerationen zu sichern.

7. Altersgemischte Teams in Produktion und Verwaltung

Wir werden in möglichst vielen Bereichen altersgemischte Teams einsetzen. Sie sind leistungsfähig und erfolgreich und stellen sicher, dass Erfahrungswissen weitergegeben wird. Außerdem verbessern sie das Verständnis der Generationen.

8. Perspektiven schaffen

Wir werden die Attraktivität der Arbeitsplätze in unseren Unternehmen fördern, indem wir den Beschäftigten Bildungschancen eröffnen und ihnen Angebote für eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf bieten. Auch wollen wir ihnen Perspektiven für die Zeit nach dem Beruf aufzeigen. Denn durch freiwilliges Engagement können beruflich erworbene Kompetenzen über die Erwerbsphase hinaus besser zum Wohl des Gemeinwesens genutzt werden.

9. Altersgrenzen beseitigen

Wir werden unsere Unternehmen auf mögliche Altersgrenzen überprüfen und diese beseitigen, soweit kein sachlicher Grund dafür vorliegt. Dies gilt sowohl für den internen Unternehmensbereich gegenüber den Beschäftigten als auch hinsichtlich der Angebote für unsere Kundinnen und Kunden.

10. Altersbilder verändern

Wir werden mit unserer Öffentlichkeitsarbeit, vor allem mit unserer Unternehmens- und Produktwerbung, dazu beitragen, dass die Altersbilder in unserer Gesellschaft realistischer dargestellt werden.

Für die Erreichung und Verbreitung dieser Ziele stehen die Initiatoren



Wolfgang Hanssmann, Vorstand AXA Konzern AG



Lovro Mandac, Vorstandsvorsitzender, Kaufhof Warenhaus AG



Dr. med. Andreas Penk, Vorsitzender der Geschäftsführung, Pfizer Deutschland GmbH



Prof. Dr. Bruno O. Braun, Präsident und CEO, TÜV Rheinland Holding AG



Richard Eberhardt, RDA – Internationaler Bustouristik Verband



Henry H. Faktor, Plan Plus Faktor Entwicklungsgesellschaft mbH



Dr. Erich Behrendt, Berufsverband Deutscher Soziologinnen und Soziologen e.V.

Wir, die Initiatoren werden in den kommenden Jahren in unseren Unternehmen als Beitrag zur Gestaltung des demografischen Wandels eine Reihe innovativer Projekte durchführen.

ÜBERSICHT DER GE



Maßstäbe / neu definiert

In Zusammenarbeit mit der BAGSO Entwicklung mindestens einer weiteren Lösung zum Thema Finanzen im Alter.

Einrichtung eines Stiftungs-Lehrstuhls an einer deutschen Universität.

Durchführung von bis zu 5000 regionalen Veranstaltungen zur finanziellen Planung des Ruhestandes in Zusammenarbeit mit z. B. Volkshochschulen und IHK's.

Verpflichtung zur eigenständigen Weiterentwicklung der eingeführten Lösungen.



Recherche und erste Tests „Galeria für Generationen“
 Gesundheitsmanagement für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
 Work-Life-Balance
 Konzepterstellung „Galeria für Generationen“ und erste Pilotfilialen
 Workshops mit Lieferanten und Fachleuten zum Thema Produkte „schön, intuitiv & komfortabel“
 Unternehmensweite Information & Diskussion zum demografischen Wandel (intern)

Weitere Pilotfilialen Konzepte „Galeria für Generationen“
 Erste Produktinnovationen „schön, intuitiv & komfortabel“
 Lebenslanges Lernen – neue Konzepte zur Förderung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter 50+
 Schulungen jüngerer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Bezug auf die Bedürfnisse der Kundinnen und Kunden 50+
 Umsetzung wesentlicher Ergebnisse aus den Pilotfilialen bundesweit in allen Filialen



Gemeinsam für eine gesündere Welt™

Zusammen mit der BAGSO und dem Hartmannbund wurde ein „Gesundheitsordner“ entwickelt. Die Patienten und deren Angehörige können hier die Gesundheitsunterlagen ordnen. Dieser Ordner wird ständig weiterentwickelt und es fließen die für die Patienten entwickelten Informationen mit ein.
 Der Ordner wird auf dem 9. Deutschen Seniorentag in Leipzig (2009) an alle Teilnehmer kostenlos verteilt und auch auf weiteren Kongressen eingesetzt.

Vereinfachung von Beipackzetteln durch eine Arbeitsgruppe von Patienten und Pfizer-Mitarbeitern und Implementierung der gemeinsam neuentwickelten Standards.
 Fortsetzung der Sonderdienste im barrierefreien Internet von www.pfizer.de: Weitere kostenfreie Lerneinheiten für Patienten über den Umgang mit Arzneimitteln.
 Fortsetzung des Dialogs mit Patienten und Ärzten. Ausbau des vereinfachten, patientenverständlichen Informationsangebotes über die Zusammenhänge der Wirkung von Arzneimitteln.



An der Schnittstelle zwischen Hersteller und Verbraucher wird sich TÜV Rheinland für eine gleichberechtigte Nutzbarkeit aller Consumer-Produkte im Sinne eines Trans-Generationen-Produktes unabhängig vom Alter oder unterschiedlichen Fähigkeiten einsetzen.
 Start des All-Generationen Labels und Einführung von ausgewählten produktbezogenen Dienstleistungen einschließlich Markterprobung.
 Zusätzliche Angebote zur Qualifizierung älterer Arbeitnehmer speziell für technische Berufe und Ingenieure.

Weiterer Ausbau altersgemischter Teams.
 Stärkung von Fortbildungsangeboten an der TÜV Rheinland Akademie für ältere Arbeitnehmer.
 Entwicklung von zusätzlichen Seminaren Techniken des Lebenslangen Lernen.
 Zertifizierte Fortbildung für Ingenieure 50plus.
 Übertragung der Erfahrungen auf alle Geschäftsbereiche der TÜV Rheinland Group.

bereits in der Umsetzung

für die Zukunft geplant

PLANTEN AKTIONEN



In Reiseleiter- und Reisebusfahrerschulungen werden seniorenbegleitende Anforderungen für unterwegs (Belastbarkeit, Routenplanung, Didaktik) sowie in Unternehmerseminaren (Einkauf touristischer Leistungen, Planung) behandelt. In Publikationen wie „Reiseleiter Training“ sowie in Marktstudien wird die demografische Entwicklung aufgegriffen.

Vertiefung und Erweiterung des Seminarprogramms. Durchführung von Studien zum Reiseverhalten und Anforderungen von Senioren. Entwicklung eines Leitfadens „Senioren im Bus- und Gruppentourismus“ (Empfehlungen für Senioren, Unternehmer, Mitarbeiter und Seniorenorganisationen) Tagungen zum Thema Senioren und Bustourismus. Konzept zur Fortbildung von Busfahrern zu Reiseleitern und für Innendienstaufgaben. Online-Medien-Kooperation mit der BAGSO (ggfs. Kriterien seniorengerechter Reisen).

PLAN PLUS FAKTOR ENTWICKLUNGSGESELLSCHAFT MBH

Mit maßgeschneiderten, zeitgemäßen und zukunftsfähigen Lösungen und Konzepten reagieren wir auf den demographischen Wandel. Wir werden in der Projektentwicklung Aspekte wie Veränderungen der sozialen Bevölkerungsstruktur, der Erwerbsentwicklung und der Veränderung der Demographie einbeziehen. Unser Beitrag: Neue und moderne Wohnformen.

Wir folgen dem Grundgedanken, neben erschwinglichem Wohnraum besonders ältere, betreuungsbedürftige und behinderte Menschen mit anderen Wohnungssuchenden sozialverträglich unter einem Dach zusammen zu führen.

Die anstehenden Projekte spiegeln diesen Anspruch wider. In Düsseldorf werden Singles und Familien zu annehmbaren Mietpreisen in einer gemeinsamen Wohnanlage mit Senioren einziehen, die dort spezifisch altersgerechte Wohnformen vorfinden. Auch Behinderte, die barrierefreie Wohnungen suchen oder Menschen, die eine gemeinsame betreute Lebensform in Gemeinschaft bevorzugen, finden dort geeigneten Wohnraum.

BDS Berufsverband Deutscher Soziologinnen und Soziologen e.V.

Wir sehen es als unsere Aufgabe an, die wissenschaftlichen Erkenntnisse zum Thema „Altern“ in die Diskussion der Gesellschaft einfließen zu lassen.

Konkrete Praxiserfahrungen mit dem Demografischen Wandel und Prognosen dazu haben wir bereits im Jahre 2008 in unserer Mitgliederzeitschrift veröffentlicht.

Wir unterstützen nachdrücklich die „Berliner Erklärung“ und ihr zentrales Anliegen, die gesellschaftliche Sicht auf das Thema „Alter“ und „ältere Menschen“ zu verändern.

Wir werden uns als Berufsverband mit eigenen Initiativen aus den Reihen der Mitglieder und Unternehmen und Partnerverbände an der Umsetzung der Berliner Erklärung beteiligen:

- in der erneuten praxisnahen Aufbereitung wissenschaftlicher Ergebnisse in der Zeitschrift „Sozialwissenschaften und Berufspraxis“
- in der Durchführung eigener regionaler und zentraler Veranstaltungen und Beteiligung an solchen
- in den Handlungsfeldern der Mitglieder selbst.

bereits in der Umsetzung

für die Zukunft geplant

DER KONGRESS

Unternehmen gestalten eine zukunftsfähige Gesellschaft im demografischen Wandel

Zu diesem Kongress werden wir, die Initiatoren Kunden, Wettbewerber, Verbände, Institutionen/Lieferanten etc. eingeladen. Es wird also eine breite Basis der Gesellschaft und eine Vielzahl von Unternehmen teilnehmen.



Die Initiatoren werden ihre Aktivitäten vorstellen. Im Rahmen von Arbeitskreisen erhalten alle interessierten Beteiligten die Gelegenheit, sich einzubringen.

Es werden neben den Vertretern der Unternehmen hochkarätige Wissenschaftler mit Vorträgen zu unterschiedlichen Themenfeldern rund um den demografischen Wandel dazu beitragen, die gesetzten Ziele zu verdeutlichen.

Im Rahmen von Podiumsdiskussionen unter fachkundiger Moderation werden die Themenfelder Finanzen, Gesundheit, Mobilität/Flexibilität, Dienstleistungen und Handel analysiert und für die Arbeitskreise Inhalte formuliert.

DIE ARBEITSKREISE

Zu jedem auf dem Kongress festgelegten Themenfeld bildet sich aus den anwesenden Unternehmen und beteiligten Personen ein Arbeitskreis.

Die Teilnehmerzahl der Arbeitskreise wird begrenzt.

Jeder Arbeitskreis widmet sich einem Thema innerhalb der Themengruppen Finanzen, Gesundheit, Mobilität/Flexibilität, Dienstleistungen und Handel.

Die Arbeitsgruppen treffen sich zweimal im Jahr und berichten einmal jährlich über ihre Tätigkeit.

Wir erwarten – und werden nachdrücklich dafür werben – dass weitere Unternehmen sich aktiv an diesem Prozess beteiligen.

Eine Initiative der Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren Organisationen e.V. (BAGSO) vertreten durch den BAGSO Förderverein in Kooperation mit dem ddn – Das Demographie Netzwerk.

